

S&P Global Eurozone Composite PMI®

Stärkstes Eurozone-Wirtschaftswachstum seit Juni 2022

Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 52,0 (Finalwert Januar: 50,3), 8-Monatshoch

Finaler Eurozone Services-Index bei 52,7 (Finalwert Januar: 50,8), 8-Monatshoch

Datenerhebung: 10. - 23. Februar 2023

Die Eurozone verzeichnete im Februar nicht nur den zweiten Monat in Folge Wachstum, die Steigerungsrate war sogar die stärkste seit acht Monaten. Ausschlaggebend hierfür war, dass sich die Industrieproduktion wieder stabilisiert und der Aufschwung im Servicesektor an Dynamik gewonnen hat. Erstmals seit Mai letzten Jahres wies auch der Auftragseingang wieder ein Plus aus, da die Nachfrage wieder angezogen hat.

Aufgrund des anhaltenden Stellenaufbaus nahmen die Auftragsbestände ein weiteres Mal ab. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist kletterten zwar auf ein Zwölf-Monatshoch, sie fielen jedoch erneut weniger optimistisch aus als vor dem russischen Einmarsch in die Ukraine.

Während sich der Anstieg der Einkaufspreise im Service-sektor beschleunigte, schwächte er sich in der Industrie hingegen deutlich ab, womit auch die Gesamt-Teuerungsrate auf den tiefsten Wert seit knapp zwei Jahren sank.

Mit 52,0 Punkten nach 50,3 im Januar legte der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** im Februar zum zweiten Mal hintereinander zu und signalisierte das kräftigste Konjunkturwachstum seit Juni 2022.

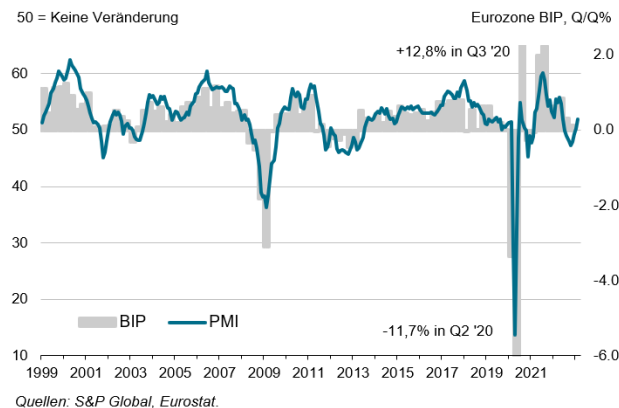
Zugpferd war der Dienstleistungssektor, doch auch in der Industrie stabilisierte sich die Produktion nach achtmonatigem Rückgang wieder.

Von den von der Umfrage erfassten Ländern (die rund 78% des BIP ausmachen) vermeldeten Spanien, Irland und Italien jeweils das stärkste Wirtschaftsplus seit neun Monaten – alle drei Composite-PMIs stiegen über ihren jeweiligen Langzeitdurchschnitt. Und auch die beiden Kernländer Frankreich und Deutschland kehrten wieder auf den Wachstumspfad zurück, allerdings mit niedrigen Steigerungsraten.

Rangliste Composite PMIs Februar:

Spanien	55,7	9-Monatshoch
Irland	54,5	9-Monatshoch
Italien	52,2	9-Monatshoch
Frankreich	51,7 (Flash: 51,6)	7-Monatshoch
Deutschland	50,7 (Flash: 51,1)	8-Monatshoch

S&P Global Eurozone Composite PMI



Der Auftragseingang wies im Berichtsmonat erstmals seit Mai 2022 wieder ein Plus aus, wenngleich der Zuwachs wegen der erneuten Einbußen in der Industrie nur minimal ausfiel. Die Servicefirmen sammelten hingegen so viele Neuaufträge ein wie seit neun Monaten nicht mehr.

Die Auslandsbestellungen gingen nicht nur zum zwölften Mal hintereinander zurück, das Minus fiel sogar noch etwas höher aus als im Januar.

Der achte Rückgang der Auftragsbestände in Folge fiel insgesamt so schwach aus wie zuletzt im August 2022 und war einzig und allein auf die Entwicklung im Industriesektor zurückzuführen. Bei den Dienstleistern legten die unerledigten Aufträge dagegen leicht zu.

Wie bereits seit über zwei Jahren setzte sich der Stellenaufbau im Februar nicht nur fort, er blieb auch überdurchschnittlich stark. Sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Servicesektor legten die Beschäftigtenzahlen zu.

Pressemitteilung

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zwar so optimistisch aus wie seit einem Jahr nicht mehr, der entsprechende Index notierte jedoch ein weiteres Mal unter den Werten von vor der russischen Invasion in die Ukraine.

Der Kostendruck ließ im Berichtsmonat weiter nach, was jedoch einzig und allein auf die niedrigste Teuerungsrate der Einkaufspreise in der Industrie seit knapp zweieinhalb Jahren zurückzuführen war. Im Dienstleistungssektor beschleunigte sich der Kostenauftrieb hingegen wegen des Lohndrucks leicht. Die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen stiegen zwar weiter stark, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit Dezember 2021.

S&P Global Eurozone Services-Index

Mit 52,7 Punkten nach 50,8 im Vormonat signalisierte der finale **S&P Global Eurozone Services-Index**, dass das zweite Geschäftswachstum der Dienstleister in Folge im Februar so stark ausgefallen ist wie zuletzt vor acht Monaten.

Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die Zuwächse beim Neugeschäft, die so stark ausfielen wie zuletzt im Mai 2022. Gleichzeitig nahmen die Auftragsbestände so kräftig zu wie seit Juni 2022 nicht mehr.

Der Jobaufbau blieb zwar überdurchschnittlich stark, er verlangsamte sich gegenüber Januar jedoch leicht.

Derweil hellten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist weiter auf und fielen so optimistisch aus wie zuletzt im April 2022.

Der Kostenauftrieb beschleunigte sich gegenüber Januar nochmals leicht. Und die Angebotspreise wurden fast genauso deutlich wie im Vormonat und damit ein weiteres Mal mit einer der höchsten Raten seit Umfragebeginn angehoben.

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

„Dass die Wirtschaftsleistung erneut gestiegen ist, trägt mit dazu bei, die Sorgen vor einer Rezession in der Eurozone zu zerstreuen - vorerst. Allerdings gibt es nach wie vor Zweifel daran, wie stark die zugrundeliegende Nachfrage tatsächlich ist, zumal der Aufschwung im Februar wohl auf kurzfristige Faktoren zurückzuführen war, wie beispielsweise die für die Jahreszeit ungewöhnlich warme Witterung und eine deutliche Verkürzung der Lieferzeiten in der Industrie, die wiederum teilweise mit der jüngsten Öffnung der Wirtschaft Chinas zusammenhängen dürfte.“

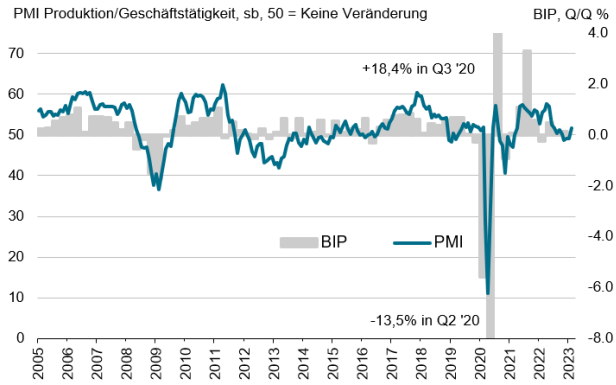
Ungeachtet dessen gibt es klare Hinweise darauf, dass sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist von den Tiefstständen Ende letzten Jahres erholt haben. So haben die Bedenken hinsichtlich der Energieversorgung nachgelassen, der Inflationszenit scheint überschritten und das Rezessionsrisiko gesunken zu sein.

Infolge des verbesserten Ausblicks sind nicht nur die Industrieproduktion und die Geschäftstätigkeit im Servicesektor, sondern auch die Einstellungsabsichten der Unternehmen wieder gestiegen, was darauf hindeutet, dass auch ihre Bereitschaft zu Investitionen in weiteres Wachstum wieder zunehmen dürfte.

Kopfzerbrechen bereitet jedoch, dass die anhaltend hartnäckige Verkaufspreis-inflation und die überraschende Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft die EZB zu einer aggressiveren geldpolitischen Straffung ermutigen könnten, was ein Risiko für die Nachfrageentwicklung in den nächsten Monaten darstellt.“

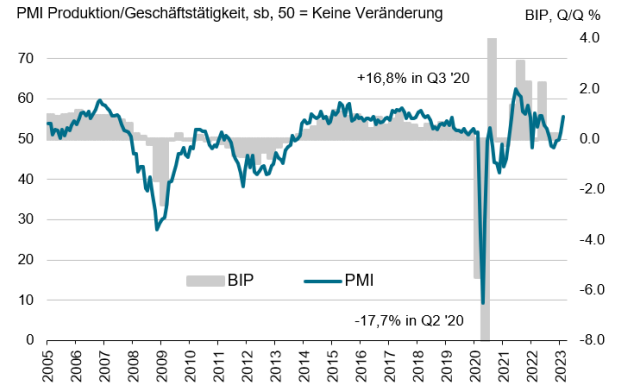
Pressemitteilung

Frankreich



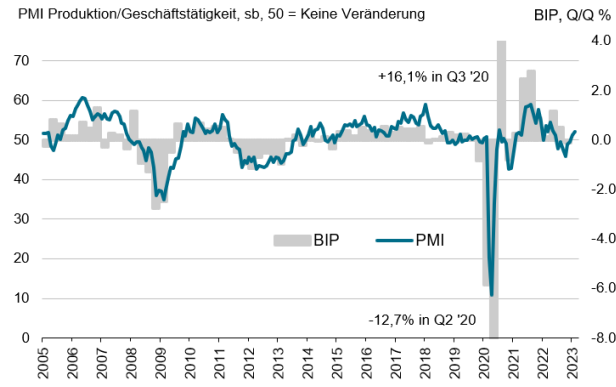
Quellen: S&P Global, INSEE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Spanien



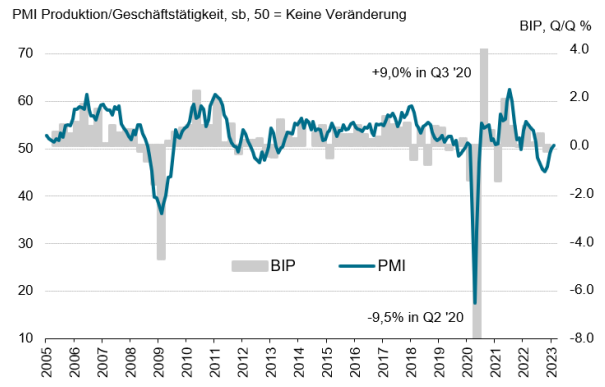
Quellen: S&P Global, INE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Italien



Quellen: S&P Global, ISTAT. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Deutschland



Quellen: S&P Global, Destatis. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44-207-260-2329
Email: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44-1344-328-099
Email: joe.hayes@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44-7967-447-030
Email: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im Februar basiert auf 83% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 78% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2023 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**